

Reise-Auftrag Burkina Faso:

Auf den bunten Märkten in Burkina Faso gibt es viel Feines zu entdecken.

- a) Welche Lebensmittel werden auf dem Markt angeboten?
- b) Weshalb lohnt es sich für Bäuerinnen nicht, Tomaten zu verkaufen?

Reise-Auftrag Äthiopien:

In Äthiopien ist es heiss und trocken; sauberes Wasser zum Trinken ist kostbar und rar.

- a) Wie stellen die Menschen dort sicher, dass sie genügend Trinkwasser haben?
- b) Was unternehmen die Menschen gegen zu viel Wasser?

Reise- Auftrag Bangladesch:

Bangladesch ist ein Wasserland mit Mangrovenwäldern am Meer.

- a) Warum werden diese Wälder abgeholzt?
- b) Wie wirkt sich die Rodung auf die Umwelt und die Menschen dort aus?

Reise-Auftrag Indien:

Indien ist DAS Reis-Land der Welt.

- a) Wieso geben Kleinbauern ihre Arbeit häufig auf?
- b) Wie sieht die Zukunft solcher Bauern aus?

Reise-Auftrag Brasilien:

Soja ist ein hochwertiges Nahrungsmittel, das in Brasilien grossflächig angebaut wird.

- a) Wozu wird die Sojaernte genutzt?
- b) Welche Auswirkungen hat die Sojaproduktion auf die Umwelt und die Menschen von Brasilien?

Reise-Auftrag USA:

Die USA ist ein Getreideland.

- a) Welche vier Faktoren beeinflussen den Getreidepreis?
- b) Weshalb verändern diese Faktoren den Preis?

Reise- Auftrag Peru:

Willkommen im Kartoffelland, wo etwa 3000 Kartoffelsorten angebaut werden.

- a) Wie unterscheiden sich die vier präsentierten Kartoffelsorten?
- b) Weshalb ist diese Sortenvielfalt für die Kartoffelbauern interessant?

Reise-Auftrag Honduras:

Honduras ist das Land des Kakao-Baumes. Daraus wird Schokolade gemacht.

- a) Nach welchen Grundsätzen wird Kakao angebaut?
- b) Wie profitieren Bauern vom Anbau nach diesen Grundsätzen?

Burkina Faso:

- a) Hirse, Tomaten, Erdnüsse, Mangos und viele weitere Lebensmittel.
- b) Auf dem afrikanischen Markt wird auch Tomatenpüree aus Europa verkauft. Dieses ist billiger als die afrikanischen Tomaten, weil Bauern in Europa finanziell stark vom Staat unterstützt werden.

Äthiopien:

- a) Bei Regen wird über Dächer fließendes Wasser in Zisternen gesammelt und anschliessend als Trinkwasser genutzt.
- b) Sie bauen Gräben und Stützmauern, die bei Gewittern die Wucht des abfließenden Wassers brechen und verhindern, dass es den fruchtbaren Boden wegschwemmt.

Bangladesch:

- a) Mangrovenwälder werden oft abgeholzt, um an der Küste Platz für grosse Crevettenzuchten zu schaffen.
- b) Mangrovenwälder schützen an der Küste liegende Felder vor Überflutungen. Mit der Rodung von Mangroven und dem Verlust dieser Schutzleistung werden Küstengebiete häufig überschwemmt. Mit Meerwasser überflutete Böden versalzen und werden unfruchtbar; dadurch verkleinert sich die Ernte für die Bauern. Zudem vertreibt ein zu hoher Salzgehalt auch Fische aus den Flüssen.

Indien:

- a) Viele Kleinbauer können Saatgut, Dünger und Pestizide nicht mit ihrem eigenen Geld bezahlen und müssen Kredit dafür aufnehmen. Oft können sie mit dem geringen Einkommen aus der Reisproduktion ihre Schulden nicht begleichen und müssen erneut auf Kredite zurückgreifen; so fallen sie in eine Schuldenspirale.
- b) Kleinbauer müssen ihre Arbeit oft aufgeben und versuchen als Tagelöhner bei Grossgrundbesitzern oder als Arbeiter in Städten mehr Geld zu verdienen. Einige bleiben auch in ländlichen Gebieten und entwickeln innovative Anbaumethoden wie das "Riverbed farming", in welchem in der Trockenzeit das Flussbett für den Gemüseanbau genutzt wird.

Brasilien:

- a) Eine grosse Mehrheit der Sojaernte (80%) wird an Masttiere verfüttert oder landet als Agrotreibstoff in den Autotanks.
- b) Für die Sojafelder werden grosse Flächen des Urwaldes gerodet; dadurch verlieren viele Pflanzen und Tiere ihren Lebensraum. Für die Sojaproduktion werden zudem tonnenweise Pestizide (chemische Substanzen) eingesetzt. Diese sind sowohl für Tiere und Pflanzen in der Umgebung als auch für Menschen gesundheitsgefährdend.

USA:

- a) Das Wetter, Autofahrer, Fleischesser und Spekulanten.
- b) Grundsätzlich steigt der Preis eines Produktes, wenn das Angebot, also die vorhandene Menge des Produktes, sinkt. Der Preis steigt auch, wenn die Nachfrage nach einem Produkt zunimmt, d.h. immer mehr Menschen dieses Produkt wollen. Schlechtes Wetter verkleinert das Getreideangebot und führt so zu höheren Preisen. Eine erhöhte Nachfrage nach Getreide von Autofahrern (für die Herstellung von Treibstoffen) und von Fleischproduzenten (für die Fütterung von Nutztieren) erhöht den Preis ebenfalls. Spekulanten, die auf die Preisentwicklung von Getreide wetten, können Preise in die Höhe treiben, aber auch ins Bodenlose fallen lassen.

Peru:

- a) Die Kartoffelsorten unterscheiden sich in optimalen Anbaubedingungen wie Höhenlage, Temperatur und Feuchtigkeit. Sie unterscheiden sich auch in Verarbeitungsmöglichkeiten ("Chuños" (gefriergetrocknete Kartoffelsnacks), Mehl für Süßspeisen, Chips, "Gschwellti").
- b) Dank einer breiten Vielfalt an Kartoffelsorten können die Bauern in unterschiedlichen Gebieten Kartoffeln anbauen. Mit der Klimaerwärmung werden Veränderungen in der Temperatur und dem Regenfall erwartet. Auf solche Änderungen können Bauern flexibler reagieren, wenn sie eine grosse Auswahl an Kartoffeln mit unterschiedlichen Wachstumsbedingungen haben.

Honduras: a) Nach folgenden Grundsätzen wird Kakao angebaut: biologischer Anbau, Anbau in Produktionsgemeinschaften und Anbau im fairen Handel.

b) Bio-Bauern verzichten auf Pestizide und können so Geld sparen. Zudem leben sie gesünder, weil sie keinen schädlichen Pestiziden ausgesetzt sind. Bauern in Produktionsgemeinschaften können sich besser gegen Zwischenhändler wehren und so für ihre Kakao höhere Preise verlangen. Bauern, die im fairen Handel tätig sind, können dank den Fairtrade-Prämien Schulhäuser und Krankstationen finanzieren.

Teller Buffet: Berechne anhand der Angaben auf den Tellern, wie lange in der Schweiz und in deinem Gastland gearbeitet werden muss, um ein Kilogramm Reis zu verdienen.

Berechnung: $\text{Zeit für einen Franken} \times \text{Preis für ein Kilogramm Reis}$
(min/CHF) (CHF/kg)

Schweiz 7 min, Äthiopien: 337 min, Bangladesch: 66 min, Brasilien: 16 min, Burkina Faso: 92 min, Honduras: 33 min, Indien: 34 min, Peru: 17 min, USA: 6 min

Arbeitszeit für 1 Kilogramm Reis in unterschiedlichen Ländern

